



Anti-Drogen-Verein e.V. (ADV)
Modulare Qualifizierung Holztechnik (MQH)
Sachbericht 2011

Die durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Modulare Qualifizierungsmaßnahme Holztechnik richtet sich an langzeitarbeitslose Menschen mit einer Suchtproblematik. Zielgruppe ist der Personenkreis ehemals Suchtmittelabhängiger, die abstinentfähig oder drogenfern sind. Sie sind gegenüber anderen Vergleichsgruppen in ihrer Erwerbssituation durch 3 wesentliche Merkmale signifikant benachteiligt:

- ⌚ ihre Krankheitsgeschichte und deren Auswirkung auf ihren Bildungs- und Erwerbsstatus
- ⌚ die überdurchschnittliche Arbeitslosigkeitsdauer von mehr als 4 Jahren. In Einzelfällen waren Teilnehmende (TN) noch nie in Arbeit und Ausbildung oder seit mehr als 10 Jahren ohne Erwerb.
- ⌚ Schulische Bildungsabschlüsse entsprechen zur Hälfte nicht (ohne Hauptschulabschluss) oder nur formal (einfacher Hauptschulabschluss) den Bildungsanforderungen einer abschlussorientierten Bildungsmaßnahme wie z. B. einer Ausbildung oder Umschulung. Erworbene schulische Kenntnisse liegen oft lange zurück oder sind aktuell ohne zusätzliche Förderung nicht belastbar.

Darüber ist auch der Arbeitsauftrag bestimmt, den der Zuwendungsgeber ESF folgendermaßen definiert:

Zielehierarchie der Maßnahme ist die

- ⌚ Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung
- ⌚ Verbesserung der Teilhabe am Arbeitsleben
- ⌚ Soziale Integration von Benachteiligten
- ⌚ Stabilisierung der sozialen und gesundheitlichen Lebensverhältnisse

Die in dieser Auswertung aufgenommenen Daten beziehen sich auf die Angaben der **51** Teilnehmenden aus den ESF-Erfassungsbögen zum Stichtag 31.12.2011. Die Vergleichsangaben in Klammern beziehen sich auf die Auswertung des vorhergehenden Jahresberichtes (2009-2010).

Die **Strukturqualität** der modularen Organisationsform ist als Eingangsqualifizierung für weiterführende Qualifizierungsmaßnahmen und abschluss-orientierte berufliche Weiterbildungs- und Ausbildungsmaßnahmen im Tischlergewerk leistungsfähig.

Der modulare Aufbau des Curriculums hat sich ebenso bewährt wie der personelle Zuschnitt und die Aufgabenverteilung zwischen fachtheoretischer und -praktischer Anleitung als auch individuell gestalteter psycho-sozialer Begleitung. Der Grundkurs mit einer Dauer von 17

Wochen und der Aufbaukurs mit 30 Wochen bieten in ihren Ergebnissen auswertungsfähige Daten sowohl für die TN als auch die anderen beteiligten Akteure der beruflichen Integration, wie z. B. JobCenter, die Regionaldirektionen der Agentur für Arbeit und die Deutsche Rentenversicherung.

Das professionelle Personal umfasst 1 Tischlermeister und 2 Tischlerausbilder, die sowohl mit der Besonderheit der Zielgruppe als auch den handwerklichen Anforderungen des Tischlergewerkes vertraut sind. Die psycho-soziale Begleitung leisten 1 Diplom-Psychologin und 1 Diplompädagoge. Sie sind seit vielen Jahren in den Angebotsfeldern der professionellen Suchthilfe tätig sind. Auch die Honorarkräfte, die vorrangig im Bereich Förderunterricht und Coaching Angebote unterbreiten, sind mit der Zielgruppe und den fachlichen Anforderungen der Qualifizierungsmaßnahme vertraut.

Die Modulare Qualifizierung Holztechnik ist im Suchthilfesystem Berlins bekannt und verankert. Regelmäßige Informationsveranstaltungen und Arbeitsbesprechungen in den weiter unten aufgeführten Einrichtungen präsentieren das Angebot und sichern den Informationsfluss zwischen den beteiligten Akteuren und potenziellen TN.

Die **Berufwegeplanung** ist integraler Bestandteil des sozialpädagogischen Angebotes und sichert den Übergang in anschließende Angebote von Einrichtung des Betreuten Wohnens über berufliche Bildungsmaßnahmen bis zu Einmündungen in Arbeitsverhältnisse auf dem 1. und 2. Arbeitsmarkt.

Praktika sind Bestandteil des Qualifizierungsangebotes und werden im Anschluss an die MQH absolviert, soweit keine anderen Anschlussangebote vorgesehen sind. Das Spielzeug- und Kindermöbelgeschäft Kleinholz und die Werkstatt des English Theatre (TET) waren die am häufigsten genutzten Einsatzstellen für ein Praktikum, darüber hinaus gab es andere einzelne Praktikumsvermittlungen.

Es folgt eine Auswertung der anamnestischen Daten der ESF-Erfassungsbögen:

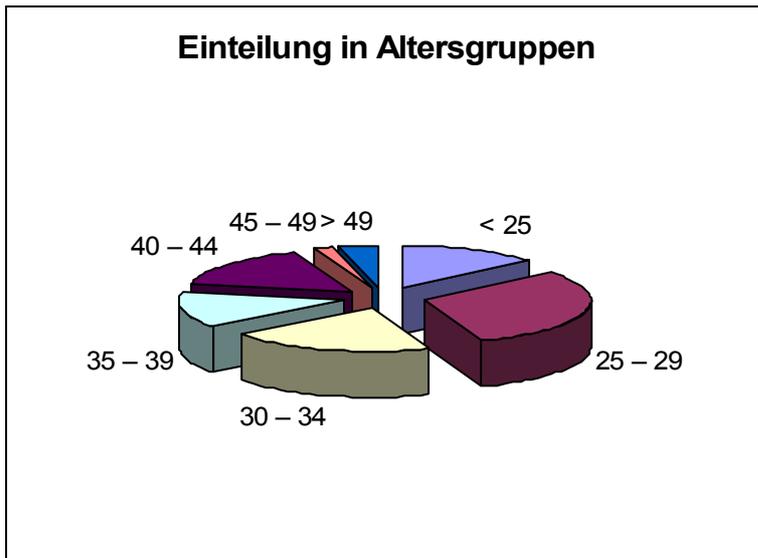
Geschlechterverteilung:

weiblich:	12 (08) %
männlich:	88 (92) %

Einteilung in Altersgruppen:

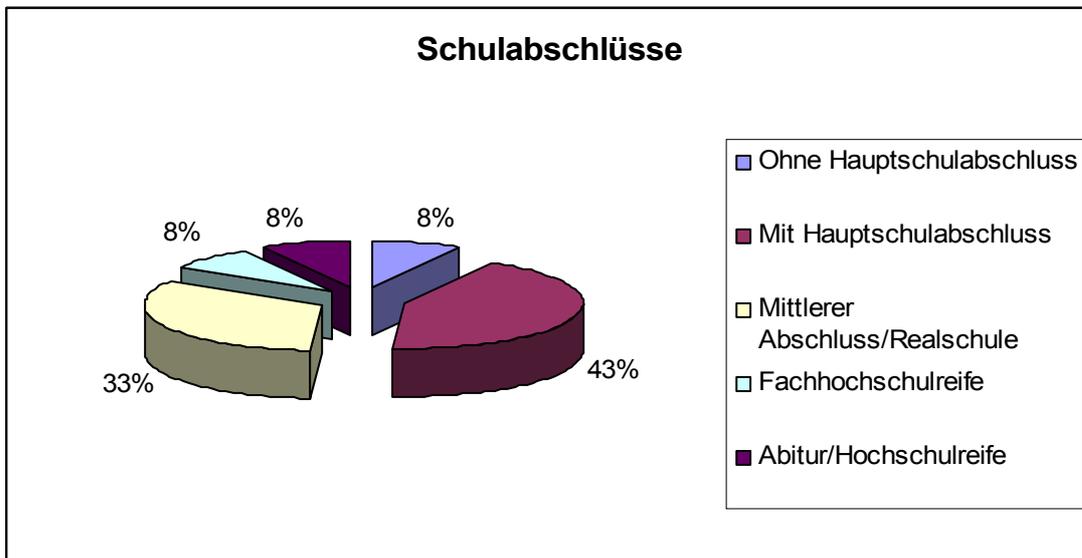
unter 25:	14 (18) %
25 – 29:	31 (35) %
30 – 34:	20 (21) %
35 – 39:	14 (06) %
40 – 44:	16 (15) %
45 – 49:	02 (02) %
über 49:	04 (02) %

Durchschnittsalter der TN: 32,4 (30,9) Jahre



Schulabschlüsse:

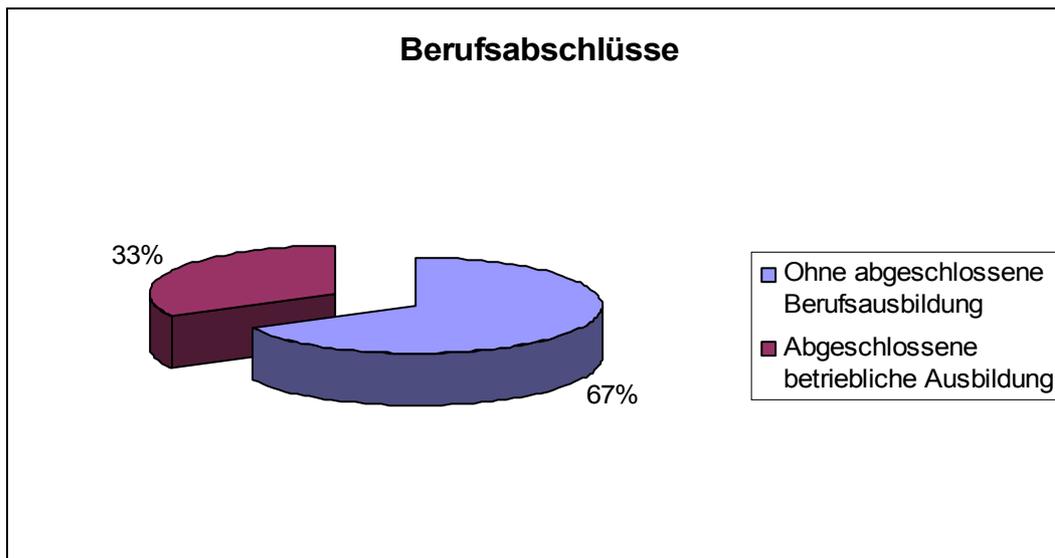
Ohne Hauptschulabschluss:	08 (10) %
Mit Hauptschulabschluss:	43 (50) %
Mittlerer Abschluss/Realschule:	33 (33) %
Fachhochschulreife:	08 (01) %
Abitur/Hochschulreife:	08 (06) %



Berufsabschlüsse:

Ohne abgeschlossene Berufsausbildung:	67 (62) %
Abgeschlossene betriebliche Ausbildung:	33 (38) %

Durchschnittliche Arbeitslosigkeit: 48 Monate



Muttersprache:

Arabisch:	02 (00) %
Armenisch:	02 (00) %
Aserbaidsschanisch:	02 (00) %
Bosnisch:	02 (00) %
Deutsch:	86 (98) %
Englisch:	02 (00) %
Kambodschanisch:	02 (00) %
Portugiesisch:	02 (01) %
Russisch:	00 (01) %

Ergebnisqualität - Querschnittsziele:

Die Projektauslastung des Jahres 2011 lag bei 87 % (83,8 %) für beide Kurse (Grundkurs Elsenstr. 52 und Aufbaukurs Zossener Str. 56 – 58).

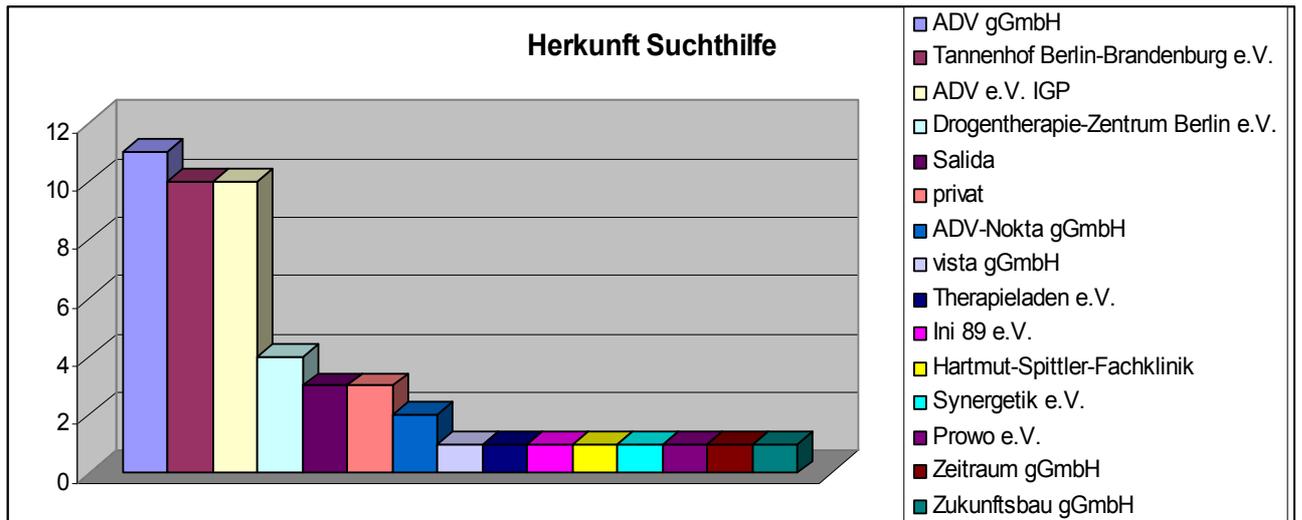
Das Querschnittsziel der **interkulturellen Öffnung** bot Personen mit der Herkunft aus dem Libanon, Armenien, Aserbaidsschan, England, Kambodscha, Portugal und Bosnien-Herzegowina die Teilnahme an der MQH an.

Das Querschnittsziel des **Gender-Mainstreaming**, eine Beteiligung von Frauen in der MQH, beträgt 10 (08) % aller TN und erfüllt die konzeptionellen Vorgaben der Ergebnisindikation.

Folgende **Kooperationen** haben sich bewährt:

Als Herkunftsorte der 51 TN sind nach Träger und Anzahl zu nennen:

- (1) ADV gGmbH (11)
- (2) Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V. und ADV e.V. - Umschüler und berufliche Rehabilitanten des Integrierten Gesundheitsprogramms IGP - (jew. 10)
- (4) Drogentherapie-Zentrum Berlin e.V. (4)
- (5) Salida Caritas e.V. und privat (jew. 3)
- (7) ADV-Nokta gGmbH (2)
- (8) vista gGmbH, Therapieladen e.V., Ini 89 e.V., Hartmut-Spittler-Fachklinik – Vivantes GmbH, Synergetik e.V., Prowo e.V., Zeitraum gGmbH, Zukunftsbau gGmbH (jew. 1)



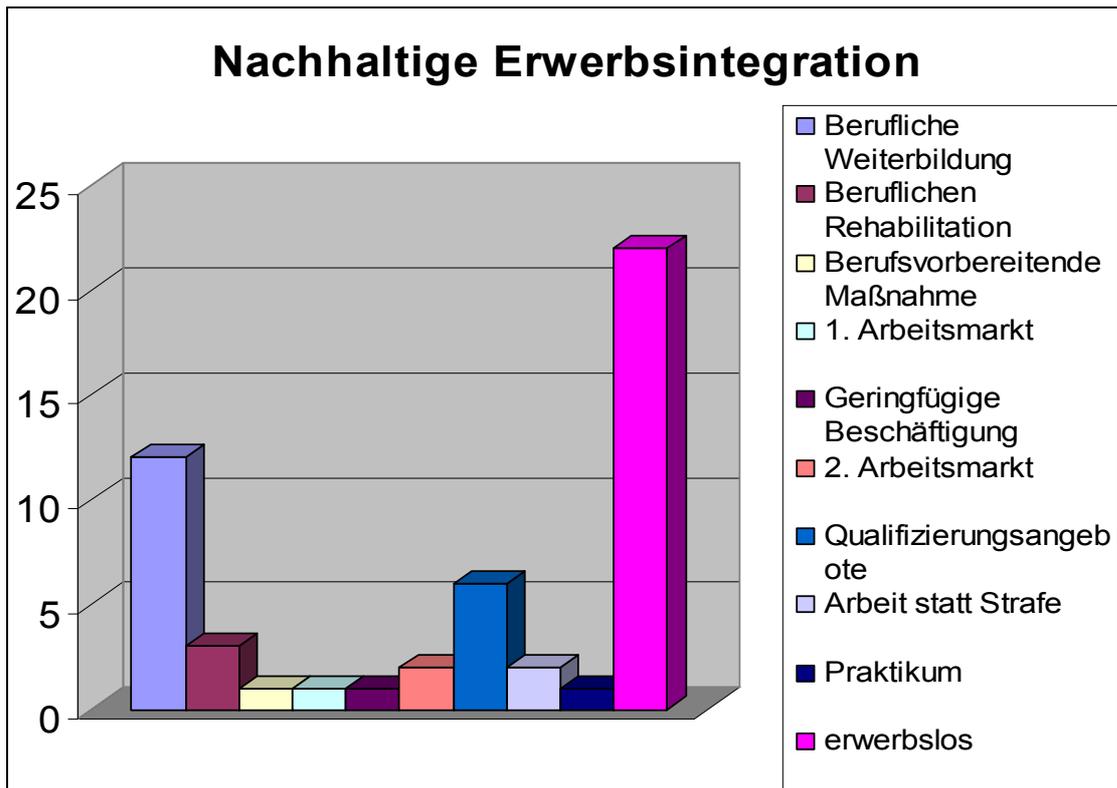
Als weitere Akteure der MQH sind zu nennen:

Die Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz bzw. die Folgebehörde Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales als Fachaufsicht führende und Bewilligungsbehörde, SPI Consult als zwischengeschaltete Stelle (ZGS), die Verwaltungsgesellschaft DISO GmbH für die Mittelverwaltung, die technische Hilfe ECG, Einrichtungen der Berliner Suchthilfe sowie der Regionalen Suchthilfedienste, die Innung und Handwerkskammer Berlin, JobCenter und Agentur für Arbeit, die Fachverbände netzwerk sucht + arbeit Berlin und der Berliner Verband für Arbeit und Ausbildung (bvaa), das Landesamt für Gesundheit und Soziales (hier insbesondere die Förderung durch das Integrierte Gesundheitsprogramm - IGP) und der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin. Die einzelnen Akteure sind im ADV-Portal www.anti-drogen-verein.de verlinkt.

Das Querschnittsziel einer **nachhaltigen Erwerbsintegration** ist nach wie vor der herausragende **Wirkungsindikator** der MQH. 12 Teilnehmer konnten eine berufliche Weiterbildung gem. §§ 77 ff. SGB III zum Tischler oder zur Tischlerin in Verbindung mit SGB II (fortlaufende Alg-2-Bezüge) aufnehmen. 3 TN nahmen eine Maßnahme der beruflichen Rehabilitation zum Tischler auf. 1 TN erwirkte eine berufsvorbereitende Maßnahme des Rentenversicherungsträgers. Auf dem 1. Arbeitsmarkt konnte 1 TN einen Arbeitsvertrag unterschreiben. 1 TN erhielt einen Arbeitsvertrag auf der Grundlage einer geringfügigen Beschäftigung. Auf dem 2. Arbeitsmarkt (Arbeitsgelegenheit mit MAE) konnten sich 2 TN platzieren. 6 TN wurden in weiterführende Qualifizierungsangebote vermittelt. 2 TN nahmen aus Gründen der Haftvermeidung im Anschluss eine freie Arbeit statt Strafe an. Für 1 TN schloss sich ein Praktikum im Anschluss an. 22 TN blieben weiterhin erwerbslos und stellen damit die größte Gruppe dar. Darunter befinden sich selbstverständlich die 12 in der MQH verbleibenden TN, die die Maßnahme in 2012 fortsetzen und auch TN, die aus gesundheitlichen Gründen die Qualifizierungsmaßnahme vorzeitig verließen.

Die Einmal-Nennung des Verbleibs der TN bezieht sich auf die jeweils weitgehendste Anschlussmaßnahme. Daher ist z. B. die geringe Anzahl eines Praktikums (1) irreführend, weil sich daran Beschäftigung, berufliche Rehabilitation oder Umschulung anschlossen.

Der spät im Jahr erstellte Jahresbericht hat den Vorteil einer höheren Validität in der Auswertung der Verbleibsuntersuchung.



48 von 51 TN (94 %) erhielten zum Abschluss der MQH einen Teilnahmenachweis in Form eines Zertifikates oder einer Teilnahmebescheinigung. Beide Formen beinhalten qualitative und quantitative Aussagen zur Bildungs- und Beschäftigungsfähigkeit der TN. 3 TN blieben ohne Teilnahmenachweis aufgrund der kurzen Dauer ihrer Beteiligung oder nicht bewertbarer Leistungen. Der Zielwert der **Ergebnisindikatoren** (80 – 90 %) wurde mit diesen Daten erreicht.

Gesellenbrief:

Bis zum Stichtag 31.12.11 haben seit Maßnahmebeginn in 2005 19 ehemalige TN der MQH den Gesellenbrief des Tischlers oder der Tischlerin erworben. Im Jahr 2011 waren es allein 10 ehemalige TN.

Die **Qualitätssicherung** erfolgte durch Evaluation der QM (Eigenbewertung der TN, Fremdbewertung durch Anleiter, Lernprodukte, unregelmäßige Befragungen und Zertifizierung bzw. Teilnahmebescheinigung).

Diese Zahlen belegen die gelungene Eingliederung der MQH in die Berliner Suchthilfelandchaft. Sie sind ein Beleg dafür, dass die Qualifizierungsmaßnahme die genannte Zielgruppe erreicht und ihr ein erfolgversprechendes Angebot hinsichtlich einer gelingenden beruflichen Integration bereitet.